

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 9 (1917)
Heft: 1

Artikel: Bericht über die Lohnstatistik des Schweiz. Gewerkschaftsbundes 1914/15
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-350692>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Biel:
 Präs.: *E. Ryser.* Sekr.: *W. Müller.*
 Brugg:
 Präs.: *G. Schaffner.* Sekr.: *E. Mischler.*
 La Chaux-de-Fonds:
 Präs.: *Ch. Schürch.* Sekr.: *A. Guy.*
 Davos:
 Präs.: *Karl Schmidt.* Sekr.: *K. Hartmann.*
 Delsberg:
 Präs.: *Ch. Wolf.* Sekr.: *W. Steiger.*
 Freiburg:
 Präs.: *Oskar Colling.* Sekr.: *Alb. Thalmann.*
 Genf:
 Präs.: *Louis Cevey.* Sekr.: *Louis Maurer.*
 Grenchen:
 Präs.: *Max Rüdt.* Sekr.: *A. Ferenmutsch.*
 Herisau:
 Präs.: *J. A. Heil.* Sekr.: *E. Ottinger.*
 Horgen:
 Präs.: *Siegfr. Steiner.* Sekr.: *Jak. Hüni.*
 Interlaken:
 Präs.: *A. Wirz.* Sekr.: *Fr. Gerber.*
 Langenthal:
 Präs.: *Hans Müller.* Sekr.: *E. Däster.*
 Lausanne:
 Präs.: *M. Pauli.* Sekr.: *Leon Paris.*
 E. Guggi. > *Fritz Ribi.*
 Liestal:
 Präs.: *A. Strübin.* Sekr.: *A. Brodbeck.*
 Le Locle:
 Präs.: *M. Grandjean.* Sekr.: *Georges Fivaz.*
 Luzern:
 Präs.: *J. Schwegler.* Sekr.: *H. Thurnheer.*
 Oerlikon-Seebach-Schwamendingen:
 Präs.: *C. Bürgi.* Sekr.: *E. Demuth.*
 Moutier:
 Präs.: *Ls. Hugoniot.* Sekr.: *v. Arx.*
 Neuenburg:
 Präs.: *Gottlob Schumacher.* Sekr.: *E. Stutz.*
 Olten:
 Präs.: *J. Schmidt.* Sekr.: *Barfuss.*
 Pfäffikon (Zürich):
 Präs.: *E. Diggelmann.* Sekr.: *Paul Meier.*
 Rapperswil:
 Präs.: *J. Boll.* Sekr.: *W. Bürgler.*
 Rheinfelden:
 Präs.: *Math. Braunsteffer.* Sekr.: *M. Glattfelder.*
 Rorschach:
 Präs.: *G. Hilzinger.* Sekr.: *J. Hogger.*
 Schaffhausen:
 Präs.: *H. Schlatter.* Sekr.: *E. Meier.*
 Steckborn:
 Präs.: *K. Hagenbüchli.* Sekr.: *K. Gretsch.*

St. Gallen:
 Präs.: *G. Laufer.* Sekr.: *Th. Koch.*
 St. Immer:
 Präs.: *A. Mäschler.* Sekr.: *Emile Fuchs.*
 Thalwil:
 Präs.: *Jak. Bollier.* Sekr.: *E. Moser.*
 Thun:
 Präs.: *K. Stauffer.* Sekr.: *Th. Umhang.*
 Turgi:
 Präs.: *Müri.* Sekr.: *A. Suter.*
 Wädenswil:
 Präs.: *P. Kunz.* Sekr.: *Ad. Follmi.*
 Weinfelden:
 Präs.: *H. Müller.* Sekr.: *J. Hübscher.*
 Winterthur:
 Präs.: *Dr. Gasser.* Sekr.: *A. Messer.*
 Zürich:
 Präs.: *Math. Frisch.* Sekr.: *A. Wyss.*
 Thurgauischer Arbeitersekretariatsverband:
 Präs.: *Jb. Meier.* Sekr.: *E. Wettstein.*
 Für die Notstandskommission der schweizerischen
 Arbeiterschaft:
 Präs.: *Paul Pflüger.* Sekr.: *Herman Greulich.*

Bern, den 19. Dezember 1916.



Bericht über die Lohnstatistik des Schweiz. Gewerkschaftsbundes 1914/15.

**Bearbeitet im Wirtschaftsstatistischen Bureau der Liga für
die Verbilligung der Lebenshaltung.**

Der hier vorliegende Bericht ist ein Auszug aus der definitiven Publikation, die sich aus der Bearbeitung der Erhebung ergibt. Wir geben eine kurze Orientierung über die Durchführung und die Bearbeitung der Erhebung und gliedern hierauf die Tabellen an, welche die Durchschnittslöhne für das ganze Land enthalten. In der definitiven Publikation wird jeder Verband besonders behandelt und besprochen und werden Lohnindexziffern berechnet, welche als Ausgangspunkt für die Vergleichung der Fortschritte in den Lohnverhältnissen zweckdienlich sind. Wir überlassen es den Mitgliedern des Gewerkschaftsbundes, zu vergleichen, ob und inwiefern die Beteiligung an der Statistik zu wünschen übrigliess. Wir haben für spätere lohnstatistische Erhebungen, die sich jedenfalls für das Jahr 1917 wieder empfehlen, Vorschläge ausgearbeitet, deren Befolgung es gestatten würde, die Fehler zu vermeiden, die bei der erst-

maligen Aufnahme der Lohnstatistik gemacht wurden.

Die Tabellen über die Hauptergebnisse der Erhebung wurden den Verbänden zur Einsicht zugeschickt. Nicht geantwortet hat der Verband der Staats- und Gemeindearbeiter.

I. Die Durchführung und Ausdehnung der Erhebung.

Die Lohnerhebung wurde vom Schweiz. Gewerkschaftsbund in der Weise durchgeführt, dass jedem Vertrauensmann der einzelnen Verbände so viele Karten übergeben wurden, als er zur Verteilung in der Werkstatt oder Abteilung bedurfte. Diese Frageformulare wurden an die einzelnen Arbeiter verteilt und bis zum 10. September 1915 durch die Vermittlung der Vertrauensmänner wiederum gesammelt.

Das vom Schweiz. Gewerkschaftsbund ausgearbeitete Frageformular für die einzelnen Arbeiter enthielt folgende Fragen:

1. Name:
2. Heimatort:
3. Beruf:
4. Alter:
5. Zivilstand:
6. Haben Sie für Kinder oder sonstige Familienangehörige zu sorgen? Wieviel Personen:
7. Angaben über Arbeitslohn:
 - a) Wieviel beträgt im August 1915
 1. Ihr Stundenlohn?
 2. Ihr Wochenlohn?
 (Akkordverdienst inbegriffen)
 - b) Wie hoch belief sich Ihr Verdienst im Juli 1914 (vor Kriegsausbruch)
 1. Ihr Stundenlohn?
 2. Ihr Wochenverdienst?
 (Akkordverdienst inbegriffen)
8. Wieviel Stunden arbeiten Sie gegenwärtig pro Woche?
9. Verdiensteinbusse seit 1. August 1914 bis 1. August 1915:
 - a) Wegen Arbeitsmangels und Arbeitslosigkeit
 - b) Wegen Lohnreduktion
 - c) Wegen Militärdienstes

Der Vertrauensmann seinerseits hatte folgende Fragen in bezug auf die von ihm vertretene Unternehmung zu beantworten:

Titel der Unternehmung: Ort:
 Betrieb, event. Abteilung:
 Zahl der im August 1915 beschäftigten Arbeiter:
 Zahl der vor Kriegsausbruch beschäftigten Arbeiter:
 Arbeitszeit, normal, vor Kriegsausbruch, Stunden pro Woche:
 Arbeitszeit, durchschnittliche, pro Woche, Stunden im August 1915.

* * *

Es beteiligten sich aus den Gewerkschaftsverbänden:

	Mitglieder	
	männliche	weibliche
Metallarbeiter-Verband	4127	—
Holzarbeiter-Verband	1390	—
Typographenbund	1194	—
Lithographenbund	397	—
Buchbinder-Verband	262	68
Papierarbeiter	287	149
Lederarbeiter-Verband	271	78

	Mitglieder	
	männliche	weibliche
Schneider und Schneiderinnen	227	8
Textilarbeiter-Verband	554	455
Staats- und Gemeindearbeiter	745	10
Reparaturwerkstattarbeiter der Eisenbahnen	996	—
Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter	1083	403
Heizer und Maschinisten	1150(?)	—

Nicht bearbeitet wurden die Angaben aus folgenden Verbänden:

	Angaben
Coiffeurgehilfen-Verband	41
Bauarbeiter-Verband	128
Maler	154
Stein- und Tonarbeiter-Verband	159
Hutarbeiter-Verband	96
Lokomotivpersonal-Verband	350

Die Angaben aus letzterem konnten nicht berücksichtigt werden, weil die Nebenbezüge nicht genügend ausgeschieden werden konnten, weshalb die Angaben nicht vergleichbar waren. Aus den übrigen angeführten Verbänden war die Zahl der Angaben zu gering, um auf Grund derselben die durchschnittliche Lohnhöhe berechnen zu können. Ausserdem waren die Berufsangaben auf den Karten zum Teil durchaus ungenügend.

II. Die Bearbeitung der Erhebung.

Die Bearbeitung der Lohnstatistik wurde vom Wirtschaftsstatistischen Bureau der Liga zur Verbilligung der Lebenshaltung übernommen.

Die Ausführlichkeit der beiden Frageformulare hätte gestattet, die Stellung der Arbeiter nach all den verschiedenen Richtungen zu untersuchen, die auf Grund einer lohnstatistischen Erhebung überhaupt untersucht werden können. Da jedoch eine solche weitgehende Bearbeitung des Urmaterials einen bedeutend grösseren Aufwand an Zeit und Kosten verursacht hätte, durfte entsprechend dem Zwecke der Erhebung nur die Frage nach der Lohnhöhe berücksichtigt werden. Es konnte um so eher auf eine weitergehende Bearbeitung verzichtet werden, als über wichtige Fragen, zum Beispiel die Beziehungen von Lohnhöhe zum Alter des Arbeiters, bereits Spezialuntersuchungen bestehen. Immerhin wird der Schweiz. Gewerkschaftsbund das Urmaterial der Lohnstatistik 1914/15, die die umfassendste bis jetzt in der Schweiz durchgeführte Erhebung darstellt, für eine Bearbeitung nach weiteren Gesichtspunkten gewiss gerne zur Verfügung stellen.

Aber auch die Angaben über die Lohnhöhe, wie sie im Urmaterial des Schweiz. Gewerkschaftsbundes vorliegen, genügen nicht den strengen Anforderungen, die von der Wissen-

schaft an eine Lohnstatistik gestellt werden. Vor allem fehlt eine Ausscheidung des Arbeitslohnes nach der *Entlohnungsart*. Die blosse Frage nach dem Wochenlohn (Akkordverdienst inbegriffen) genügt in dieser Richtung durchaus nicht, denn durch die angeführte Fragestellung treten die wesentlichen Unterschiede in der Lohnhöhe bei Zeit- und Akkordlohn nicht zutage. Da ausserdem nur eine kleine Anzahl von Angaben, in denen Akkordverdienst inbegriffen war, gemacht wurden, verzichteten wir bei der Bearbeitung auf die Berücksichtigung derselben und begnügten uns mit den Angaben über den Stundenlohn ohne Akkordverdienst.

Trotz der vielseitigen Fragestellung entspricht die Lohnerhebung des Schweiz. Gewerkschaftsbundes nicht den Forderungen einer älteren Richtung in der Wissenschaft, deren Führer Böhmert verlangte, dass der Zweck der Lohnstatistik nur sein könne, « eine Schilderung der sozialen Lage und einen Ueberblick über die Daseinsbedingungen einer bestimmten Klasse von Arbeitern an einem bestimmten Orte zu geben ». Wir können uns um so eher der Ansicht eines Eulenburg und anderer anschliessen, dass « die Lohnermittlung immer nur ein kleiner Teil der Sozialstatistik überhaupt sein kann » (Eulenburg: Zur Frage der Lohnermittlung, S. 6), als unsere Lohnerhebung bereits ihre Ergänzung hat in der Haushaltungsstatistik des Schweiz. Arbeiterbundes. Dieser Umstand gestattet auch, auf eine Beobachtung der Arbeitslöhne während eines ganzen Jahres zu verzichten und sich mit Durchschnittsangaben für die Monate Juli 1914 und August 1915 zu begnügen.

Dennoch muss daran festgehalten werden, dass sowohl infolge der Vernachlässigung des Akkordverdienstes als auch wegen der Befragung nach dem mittlern Stundenverdienst während eines Monats, der wohl nicht von jedem Arbeiter richtig berechnet werden konnte, und der ausserdem von Zufälligkeiten abhängig ist, die Lohnerhebung des Schweiz. Gewerkschaftsbundes keinen Anspruch auf den Charakter einer exakten Statistik der wirklich verdienten Arbeitslöhne machen kann. Ihre Aufgabe war aber auch in erster Linie die Feststellung des *durchschnittlichen Lohnstandes*, und dieser Zweck konnte trotz Verzicht auf eine möglichst exakte Feststellung des wirklichen Arbeitsverdienstes erreicht werden.

Die *Verarbeitung des Urmaterials* erfolgte in der Weise, dass drei Gruppen gebildet wurden für Ortschaften mit unter 5000, solchen mit 5000 bis 20,000, und solchen mit über 20,000 Einwohnern, und dass aus den Summen der Angaben der einzelnen Grössenklassen die Durchschnittslöhne berechnet wurden.

Beruf	1914		1915		
	Arbeiter	Durchschnittlicher Stundenlohn	Arbeiter	Durchschnittlicher Stundenlohn	Vergleich mit 1914 (1914 = 100)
Buchbinder		Cts.		Cts.	Cts.
(männlich)					
Buchbinder	178	68,4	192	64,8	94,7
Presser	4	69,5	5	68,0	97,8
Lederarbeiter	2	85,0	2	85,0	100
Goldschneidmacher	2	62,5	2	62,5	100
Kartonarbeiter	21	63,7	23	61,6	96,7
Uebrige	39	64,4	38	63,2	98,1
(weibliche)					
Falzerinnen	28	38,0	29	37,9	99,7
Hefterinnen	11	37,7	11	38,9	103,2
Buchbinderinnen	1	25,0	1	25,0	100
Uebrige	25	37,4	27	37,5	100,3
Total männlich	246	67,5	262	64,5	95,5
Total weiblich	65	37,5	68	37,7	100,5
Holzarbeiter					
Schreiner	872	76,6	871	64,4	84,1
Zimmerleute	32	63,9	24	63,1	98,7
Polierer	23	68,0	37	73,1	107,5
Korbmacher	34	52,6	34	45,4	86,3
Anschläger	59	89,3	60	88,2	98,8
Wagner	4	72,0	5	64,4	89,4
Tapezierer	28	78,3	31	77,0	98,3
Holzbildhauer	3	104,3	2	81,5	78,1
Glaser	20	75,8	13	72,7	95,9
Tischler	56	68,8	52	67,4	98,0
Parkettleger	29	82,6	25	79,4	96,1
Vergolder	18	80,4	19	71,6	89,1
Drechsler	16	64,0	30	67,4	105,3
Maschinenisten	134	80,4	141	78,6	97,8
Uebrige Holzarb.	42	63,5	41	63,2	99,5
Holzarbeiter total	1370	75,1	1385	72,3	96,3
In der Holzindustrie tätige:					
Packer	4	60,0	4	71,2	118,7
Uebrige	15	81,2	1	59,0	72,7
Total	1389	75,9	1390	73,5	96,8
Lederarbeiter					
In Fabrikbetrieben tätige:					
(männlich)					
Schuhmacher	14	54,8	15	54,5	99,5
Zuschneider	36	55,9	40	57,2	102,3
Stanzer	8	60,4	9	58,2	96,3
Maschinenzwickler	3	65,0	4	65,0	100
Schnittpolierer	2	62,5	2	62,5	100
Lederarbeiter	4	51,2	4	52,5	102,5
Uebrige	38	49,9	47	49,0	98,2
(weiblich)					
Stepperinnen	20	40,7	22	40,1	98,5
Schäftnäherinnen	4	42,2	5	39,2	92,9
Lederarbeiterinnen	3	37,7	3	37,7	100
Uebrige	33	30,8	41	31,1	101

Beruf	1914		1915		Vergleich mit 1914 (1914 = 100)
	Arbeiter	Durchschnittlicher Stundenlohn	Arbeiter	Durchschnittlicher Stundenlohn	
<i>In Kleinbetrieben (Schuhmachereien, Gerbereien und Sattlereien) tätige: (männlich)</i>		Cts.		Cts.	Cts.
Schuhmacher	111	68,0	116	69,9	102,8
Sattler	20	73,3	21	73,0	99,6
Gerber	2	55,0	2	65,0	118,2
Uebrige	10	50,0	11	49,3	98,6
<i>(weiblich)</i>					
Näherinnen	2	43,5	2	43,5	100
Stepperinnen	1	35,0	1	35,0	100
Schäftemacherinnen	4	50,0	4	50,8	101,6
Uebrige	—	—	—	—	—
<i>Total in Fabrikbetrieben tätige</i>					
<i>männlich</i>	105	54,1	121	54,1	100
<i>weiblich</i>	60	35,2	71	34,7	98,6
<i>Total in Kleinbetrieben tätige</i>					
<i>männlich</i>	143	67,3	150	68,8	102,2
<i>weiblich</i>	7	46,0	7	46,4	100,9
Lithographen					
Lithographen	227	90,1	242	88,4	93,2
Drucker	50	94,4	58	91,8	97,2
Photographen	9	100,1	11	91,8	91,7
Chemigraphen	20	99,2	22	100,0	100,8
Zinkgiesser	—	—	1	137,0	—
Zeichner	3	114,3	3	116,7	102,1
Retoucheure	7	102,6	7	94,4	92,0
Galvanoplastiker	1	80,0	1	80,0	100
Aetzer	4	88,5	4	92,2	104,2
Monteure	2	79,0	3	85,3	108,0
Uebrige in d. Lithographie tätige	44	94,1	45	95,6	101,6
Total	367	92,5	397	90,9	98,3
Metallarbeiter					
Dreher	500	63,8	524	64,6	101,2
Schlosser	643	67,0	802	66,1	98,6
Giesser	378	63,1	407	63,1	100
Schleifer	29	56,2	55	60,3	107,3
Mechaniker	313	67,9	331	68,2	100,4
Spengler	240	73,5	250	73,6	100,1
Gussputzer	31	50,8	32	51,3	101,0
Stanzer	6	53,5	15	58,0	108,4
Kernmacher	107	56,1	110	56,3	100,3
Handlanger	541	43,5	533	55,7	128,0
Zuschläger	21	53,0	20	56,2	106,0
Bohrer	90	55,9	90	55,1	98,6
Maschinisten	26	60,4	33	57,6	95,4
Elektriker	16	75,8	16	76,5	100,9
Schmiede	145	67,2	145	64,6	96,1
Schweisser	12	61,3	14	67,3	109,8
Monteure	97	78,7	107	76,8	97,6
Gürtler	33	67,1	35	67,6	100,7
Fräser	84	58,4	87	60,1	102,9

Beruf	1914		1915		Vergleich mit 1914 (1914 = 100)
	Arbeiter	Durchschnittlicher Stundenlohn	Arbeiter	Durchschnittlicher Stundenlohn	
Wickler	20	62,0	22	58,6	94,5
Kontrolleure	4	69,3	4	70,2	101,3
Silberschmiede	1	100,0	1	100,0	100
Hobler	45	56,2	46	56,3	100,2
Uebrige Metall- und Maschinenarbeiter	188	63,9	191	63,9	100
Metallarb. Total	3570	63,3	3870	63,8	100,8
<i>In d. Metallindustrie tätige:</i>					
Maler	27	64,8	27	64,3	99,2
Holzarbeiter	107	66,1	117	65,8	99,5
Maurer- u. Erdbau	7	67,9	9	66,4	97,8
Magaziner (Packer)	28	57,5	28	56,6	98,3
Dachdecker	39	75,4	41	73,9	98,0
Uebrige	37	62,9	35	61,4	97,6
Total	3815	63,5	4127	63,9	100,6
Papierarbeiter					
Männlich	266	48,5	287	51,4	106
Weiblich	149	41,5	149	38,3	92,3
Reparaturwerkstättearbeiter					
<i>In Reparaturwerkstätten tätige</i>					
<i>Metall- u. Maschinenarbeiter:</i>					
Schlosser	231	75,0	226	75,0	100
Schmiede	44	77,8	44	77,4	99,5
Mechaniker	12	64,4	12	64,4	100
Maschinenarbeiter	3	69,7	3	69,7	100
Werkzeugmacher	1	88,0	1	88,0	100
Spengler	14	80,4	14	80,0	99,5
Dreher	45	77,6	46	77,5	100
Monteure	42	75,3	42	75,3	100
Kupferschmiede	20	74,4	21	73,8	99,2
Zuschläger	18	63,4	18	62,8	99
Uebrige Metallarb.	77	65,9	74	64,8	98,3
Total Metallarb.	507	73,6	501	73,4	99,7
<i>Holzarbeiter:</i>					
Schreiner	78	75,5	78	75,7	100,3
Zimmerleute	14	78,1	14	63,5	81,3
Wagner	9	80,9	9	81,4	100,6
Küfer	1	67,0	1	67,0	100
Total Holzarbeiter	102	76,3	102	74,5	97,6
<i>Uebrige:</i>					
Depotarbeiter	29	56,3	8	53,2	94,5
Maler	62	73,1	62	73,4	100,4
Sattler	20	72,1	20	72,6	100,7
Handlanger	259	59,2	260	58,6	99
Uebr. Werkstättearbeiter	17	66,0	39	62,4	94,5
Total Reparaturwerkstättearbeiter	996	69,4	992	69,0	99,4

Beruf	1914		1915		
	Arbeiter	Durchschnittlicher Stundenlohn	Arbeiter	Durchschnittlicher Stundenlohn	Vergleich mit 1914 (1914 = 100)
		Cts.		Cts.	Cts.
Schneider (männlich)					
Schneider	174	64,9	213	59,0	90,9
Damenschneider	4	93,0	6	82,8	89,0
Militärschneider	8	74,8	8	77,5	103,6
Heimarbeiter	6	66,2	—	—	—
(weiblich)					
Schneiderinnen	2	38,5	2	28,0	72,7
Heimarbeiterinnen	4	41,0	4	38,0	92,7
Weissnäherinnen	2	34,5	2	31,0	89,8
Total männlich	192	66,1	227	60,3	91,2
Total weiblich	8	38,7	8	33,7	87,1
Textilarbeiter (männlich)					
Sticker	72	61,8	80	62,3	100,8
Bleicher	22	47,7	23	46,7	97,9
Appreteure	112	48,4	112	46,6	96,3
Weber	72	37,4	71	34,4	92,0
Färber	45	55,1	45	54,7	99,3
Färbereiarbeiter	28	46,4	28	48,9	105,4
Spinner	24	50,9	25	51,2	100,6
Uebr. Textilarbeiter	127	44,7	157	43,8	98,0
(weiblich)					
Winderinnen	35	32,8	46	28,3	86,3
Weberinnen	132	33,6	167	32,6	97,0
Zwirnerinnen	9	30,2	21	28,7	95,0
Zettlerinnen	27	31,5	32	31,1	98,7
Spulerinnen	34	44,5	41	29,2	65,6
Nachstickerinnen	12	29,7	14	26,2	88,2
Stickerinnen	2	60,0	2	60,0	100,0
Automatstickerinnen	1	30,0	1	35,0	116,7
Staberinnen	7	28,7	7	29,0	101,0
Spinnerinnen	2	35,0	1	34,0	97,1
Näherinnen	5	33,2	5	35,0	105,4
Glätterinnen	2	51,5	2	51,5	100,0
Uebrig. Textil- arbeiterinnen	106	29,9	146	29,7	99,3
Textilarb. männlich	502	48,4	536	47,5	98,1
» weiblich	374	33,7	454	32,7	97,0
In d. Textilindustrie tätige					
Metall- und Maschinenarbeiter	6	50,7	8	48,2	95,1
Holzarbeiter	4	55,5	4	54,0	97,3
Packer	6	39,7	6	38,7	97,5
(weiblich)					
Packerinnen	-1	34,0	1	34,0	100,0
Total männlich	518	48,4	554	47,5	98,1
Total weiblich	375	33,5	455	30,7	92,2

Beruf	1914		1915		
	Arbeiter	Durchschnittlicher Stundenlohn	Arbeiter	Durchschnittlicher Stundenlohn	Vergleich mit 1914 (1914 = 100)
		Cts.		Cts.	Cts.
Transport-, Lebens- u. Genuss- mittelarbeiter					
<i>In Konsumgenossen- schaften tätige:</i> (männlich)					
Bäcker u. Konditore	91	83,3	96	84,1	101,0
Müller	18	66,2	18	68,2	103,0
Metzger	13	78,5	13	76,7	97,7
Küfer	14	80,5	16	80,1	99,5
Käser	11	79,8	11	77,1	96,6
Molkereiarbeiter	21	73,1	22	74,8	102,3
Milchführer	28	65,0	29	65,1	100,1
Fuhrleute	35	72,5	40	70,2	96,8
Chauffeure	6	77,8	6	78,0	100,3
Magaziner u. Packer	89	69,0	93	69,2	100,3
Spediteure	3	77,0	3	77,0	100,0
(weiblich)					
Magazinerinnen u. Packerinnen	16	46,6	16	46,6	100,0
Total in Konsum- genossenschaften tätige: männlich	329	74,6	347	74,9	100,4
weiblich	16	46,6	16	46,6	100,0
<i>In andern Betrieben tätige:</i> (männlich)					
Bäcker in Konsum- gesellschaften	15	79,0	16	79,1	100,1
Bäcker in übrigen Betrieben	14	66,9	14	64,6	96,6
Müller	52	60,3	56	59,1	98,0
Metzger	17	65,5	22	68,0	103,8
Gärtner	46	59,5	55	60,0	100,8
Küfer	66	73,8	67	73,4	99,5
Brauer	63	78,2	75	77,3	98,9
Molkereiarbeiter	3	72,0	3	66,7	92,6
Milchführer	1	76,0	1	66,0	86,8
Fuhrleute	50	53,0	57	52,2	98,5
Chauffeure	10	69,9	9	67,4	96,4
Spediteure	4	57,5	4	57,2	99,5
Packer u. Magaziner	54	60,8	54	59,5	97,9
Hilfsarbeiter	91	59,2	102	60,4	102,0
(weiblich)					
Magazinerinnen	3	49,3	4	37,5	76,1
Hilfsarbeiterinnen	64	33,6	68	34,1	101,5
Zigarrenarbeiter	100	42,6	104	40,4	94,8
Zigarrenarbeiterinnen	118	28,9	119	26,6	92,0
Total in andern Be- trieben tätige:					
männlich	586	60,9	639	60,5	99,3
weiblich	185	30,8	191	29,5	95,8

Beruf	1914		1915		
	Arbeiter	Durchschnittlicher Wochenlohn	Arbeiter	Durchschnittlicher Wochenlohn	Vergleich mit 1914 (1914 = 100)
Staats- und Gemeindearbeiter		Fr.		Fr.	Fr.
<i>Holzarbeiter:</i>					
Zimmerleute	7	40.13	7	40.30	100,4
Schreiner	4	38.24	4	40.14	105,9
Wagner	1	36.25	1	36.25	100,0
Total Holzarbeiter	12	39.18	12	39.91	101,8
<i>Metall- u. Maschinenarbeiter:</i>					
Schlosser	15	41.89	16	41.11	98,1
Maschinisten	19	45.14	19	45.21	100,1
Monteure	78	37.58	78	36.94	98,3
Mechaniker	3	43.33	3	43.33	100,0
Uebrige	12	42.28	13	42.02	99,3
Total Metallarb.	127	39.80	129	39.33	100,6
<i>Maurer und Strassenarbeiter:</i>					
Bauamtarbeiter . . .	42	34.10	41	34.31	100,6
Maurer	10	41.30	11	41.51	100,5
Strassenkehrer . . .	24	40.94	26	37.80	92,3
Strassenaufseher . .	11	41.99	12	44.57	106,1
Pflästerer	4	51.—	4	51.—	100,0
Wegmeister	28	29.89	28	29.92	100,1
Uebrige	6	37.88	6	38.25	101,0
Total Maurer und Strassenarbeiter	125	36.46	128	36.35	99,7
<i>Uebrige:</i>					
Heizer	22	38.11	22	43.39	113,8
Gärtner	24	38.78	25	39.26	101,2
Schneider	6	37.56	6	38.73	103,1
Sattler	2	41.—	2	41.—	100,0
Gasarbeiter	83	39.31	84	39.08	99,4
Handlanger	48	33.20	49	33.70	101,5
Uebrige	258	34.64	258	34.62	100,0
Total	707	36.71	715	36.82	100,3
<i>Mit freier Station:</i>					
Wärter	20	27.62	24	27.91	101,9
Portier	2	27.50	2	27.50	100,0
Speisemeister	1	41.50	1	41.50	100,0
Nachtwächter	1	25.—	1	25.—	100,0
Mechaniker	1	45.—	1	45.—	100,0
Schreiner	1	37.50	1	37.50	100,0
Wärterinnen	10	16.85	10	16.85	100,0
Total männlich	26	29.09	30	29.13	100,1
Total weiblich	10	16.85	10	16.85	100,0
Typographen					
Handsetzer	844	45.11	787	43.74	97,0
Maschinensetzer . . .	73	52.20	73	52.58	100,7
Drucker	230	41.95	203	44.96	107,2
Einleger	26	33.62	23	34.98	104,0
Korrektoren	3	50.—	7	49.—	98,0
Stereotypeure	6	47.82	6	51.—	106,7
Clicheure	3	51.67	2	53.—	102,6
Giesser	4	46.75	4	50.25	107,0
Faktoren	1	59.—	1	59.—	100,0
Uebrige im typogr. Gewerbe tätige	4	51.69	4	48.25	93,3
Total	1194	44.76	1110	44.51	99,4

III. Die Ergebnisse der Erhebung.

In den vorstehenden Tabellen sind die Ergebnisse der Erhebung summarisch zusammengestellt. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass die gewonnenen Durchschnitte mit Vorsicht aufzunehmen sind. Erst die Ausecheidung in Ortsgrössenklassen, die in diesem Zusammenhange zu viel Raum beanspruchen würde, bringt etwas zuverlässigere Durchschnitte.

Wir werden bei der Detailverarbeitung, zu der momentan der Text bereitgestellt wird, auf die Resultate näher eingehen. Wenn auch diese erste Lohnstatistik keinen besonders gelungenen Versuch darstellt, so ist er doch nicht so misslungen, dass er, auf anderer Vorbereitungsbasis, nicht wiederholt werden sollte.



Aus schweizerischen Verbänden.

Die Verbände des Lokomotiv- und Zugpersonals hielten am 10. Dezember in Zürich eine Massenversammlung ab, um Bericht über das Ergebnis der Teuerungsaktion entgegenzunehmen. Es wurde eine Resolution angenommen, in der erklärt wird:

1. Die Teuerungszulagen seien zu gering ausgefallen und stünden zur Teuerung in keinem Verhältnis.
2. Der Ausschluss der Ledigen vom Genuss der Unterstützung und die Anrechnung der Nebenbezüge bedeute eine Zurücksetzung des Personals.
3. Bei Kriegsausbruch sei durch besondere dienstliche Anordnungen schon eine Verschlechterung des Dienstverhältnisses und Beschneidung des Koalitionsrechtes eingetreten.

Die Zentralvorstände werden aufgefordert, mit allen Mitteln für eine Erhöhung der Teuerungszulagen und eine Beseitigung der Verschlechterungen zu wirken.

Es werden ferner die Zentralvorstände beauftragt, die angebahnte Vereinigung der beiden Verbände zu einem « Fahrbetriebspersonalverband » so zu fördern, dass er bis zum Frühjahr 1917 perfekt ist. Die Versammlung spricht den bestimmten Willen aus, dass der neue Verband dem Schweiz. Gewerkschaftsbund angehören solle und zählt auf die Unterstützung der gesamten organisierten Arbeiterschaft.

Schuhmacher. Die Fabriksschuhmacher der Schuhfabrik Kreuzlingen A. G. erzielten für sämtliche 210 Arbeiter und Arbeiterinnen eine Lohnerhöhung von 10 %.

Schneider. Die Schneider in Davos befinden sich seit 17. November im Streik, weil die Meister die auf 13 andern Plätzen bewilligte Lohnerhöhung für Davos nicht zugestehen wollten.

Typographen. Zwischen den Buchdruckereibesitzern der deutschen Schweiz und dem Typographenbund ist ein Abkommen getroffen worden, wonach folgende Teuerungszulagen ausgerichtet werden: Fr. 14 für Verheiratete und Fr. 8 für Ledige mit einem Wochenlohn von Fr. 36 bis 46; Fr. 10 für Verheiratete und Fr. 6 für Ledige mit einem Wochenlohn von über Fr. 46 bis 58; Fr. 7 für Verheiratete und Fr. 4 für Ledige mit einem Wochenlohn von über Fr. 58. Der Streik der romanischen Typographen in Neuenburg und Genf dauert unverändert weiter. Einzig in Lausanne ist es zu einer Verständigung gekommen.